

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von E. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 174.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Sonnabend, 29. Juli 1893.

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 20 Pfennige.

46. Jahrgang.

Durch das Jagen an Sonn- und Feiertagen sind mitunter unerwünschte Störungen der Sonntagsruhe vorgekommen.

Ergangener Anweisung zu Folge werden daher die Bestimmungen in § 32 des Gesetzes, die Ausübung der Jagd betreffend, vom 1. December 1864, wonach an Sonn- und Feiertagen die Ausübung der Jagd

- a., mittelst Treibjagden,
- b., in störender Nähe der Kirche und Friedhöfen, sowie
- c., während des Gottesdienstes

verboten ist, hierdurch noch besonders mit dem Bemerkten eingeschärft, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften auf Grund des angezogenen Paragraphen unnachlässiglich werden geahndet werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Zwickau,

den 14. Juli 1893.

Dr. Schnorr von Carolsfeld.

3.

Der Fabrikbesitzer Herr Gustav Emil Hagemann in Wildenfels ist heute anderweit als Stellvertreter des Bürgermeisters und des Standesbeamten für Wildenfels in Pflicht genommen worden.

Zwickau, den 22. Juli 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Schnorr von Carolsfeld.

3.

Nachdem die Erben des zu Berlin verstorbenen Kaufmanns Paul Förster die letzteren verlassenen Bergbaurechte

Erzförsters Erzhammer

bei Grandorf

und

Erzförsters Erzfeld

bei Grünstädtel

aufgegeben haben, wird dies gemäß Art. I § 169b des Gesetzes vom 18. März 1887, die teilweise Abänderung und Ergänzung des Allgemeinen Berggesetzes betreffend, und § 24 der Ausführungsverordnung hierzu vom 19. März 1887, mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Gläubiger binnen 3 Monaten vom Erlaß dieser Bekanntmachung an die Zwangsversteigerung der Bergbaurechte bei dem unterzeichneten Amtsgerichte beantragen können, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die bezeichneten Bergbaurechte erloschen sind.

Schwarzenberg, am 25. Juli 1893.

Königliches Amtsgericht.

Kunz, Ass.

Ref. T.

Wasserwerk Schneeberg.

Zur Herbeiführung einer thunlichst gleichmäßigen Vertheilung des Wassers aus unseren Kunstwasserleitungen werden dieselben von heute Abends 8 Uhr ab bis auf Weiteres in der Weise gesperrt werden, daß Wasser aus denselben

von Vormittags 11 Uhr bis Abends 8 Uhr

den Anwohnern an der Zwickauer Straße, großen Badergasse, Schlachthofplatz, Mühlberg, Aker, Hahnberg, Carlshaber Straße, Bahnhof, Magazinstraße, Jodelplatz, niederen Jodelgasse, Grund, Bahnhofstraße, kleinen Badergasse und

von Abends 8 Uhr bez. früh bis Vormittags 11 Uhr

den Anwohnern der übrigen Stadttheile zugeführt werden wird.

Jede Wasservergeudung bei Benutzung der öffentlichen Wasserleitungen und Böttche sowohl als der Privat-Wasserleitungen ist verboten und sind die Ausflüßhähne der Hausleitungen innerhalb der Zeit, während welcher die Leitungen in den einzelnen Straßen gesperrt gehalten werden, geschlossen zu halten.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. — oder entsprechender Haftstrafe unnachlässiglich geahndet werden.

Schneeberg, am 26. Juli 1893.

Der Stadtrath.

J. B.: Geitner.

P.

Der deutsch-russische Zollkrieg.

Die Reise des Staatssekretärs v. Marschall nach Kiel hängt offenbar mit der außerordentlichen Sitzung zusammen, zu der der Bundesrath noch einmal einberufen worden ist. Es kann nach allem, was verlautet, nicht zweifelhaft erscheinen, daß die Zollkriegserklärung der russischen Regierung auch von deutscher Seite mit Repressalien beantwortet werden wird. Die Bestimmung des Zollgesetzes, daß durch Verordnung des Bundesraths unter gewissen Umständen die Einfuhr aus einzelnen Staaten mit Zuschlagszöllen bis zu 50 pCt. belegt werden darf, bietet die Möglichkeit dazu. Und die „Post“ spricht gar die Meinung aus, daß, wenn der 50 Prozent-Zuschlag zu dem Zolle auf russisches Getreide sich noch nicht wirksam genug erweisen werde, um den Russen die Kehreseite des von ihnen provozirten Zollkriegs in nachdrücklicher Weise fühlbar zu machen, der Reichstag ohne Zweifel bereit sein werde, die Regierungen mit weitergehenden Vollmachten auszurüsten.

Die wirtschaftspolitische Maßnahme der Petersburger Regierung beweist vor allem, daß der Finanzminister Witte,

der von Anfang an alle Hebel zur Vereitelung einer handelspolitischen Verständigung zwischen dem deutschen Reich und Rußland in Bewegung gesetzt hatte, die Oberhand behalten hat. Seinen Bemühungen ist es gelungen, alle Bedenken des Jaren zu zerstreuen und die Inkraftsetzung des russischen Maximaltarifs zum 1. August durchzusetzen. Der Beifall aller Panflavisten ist ihm hierfür sicher und er mag hoffen, für diese That eine Zeit lang von dieser Seite Nachsicht für seinen deutschen Namen und seine deutsche Abstammung zu finden. Ob er aber auch seinem Vaterlande damit einen wahren Dienst geleistet hat, ist eine Frage, die außerhalb des engen Kreises panflavischer Fanatiker sicher nicht bejaht werden dürfte. Wenn er darauf gerechnet haben sollte, daß die deutsche Regierung es gar nicht erst auf die Anwendung einer solchen Zwangsmäßregel ankommen lassen, sondern schon vorher zu Kreuze kriechen würde, so sieht er wohl bereits jetzt seinen Irrthum ein. Aber auch darin wird er sich täuschen, wenn er glauben sollte, daß Deutschland nothgedrungen eine Ermäßigung der Getreidezölle gegenüber Rußland in diesem Jahre eintreten lassen werde. Weder der deutsche Ernte-Ausfall,

noch die gegenwärtige Lage des Weltgetreidemarktes sprechen dafür, daß Deutschland zu einem solchen Schritte sich genöthigt sehen könnte. Noch eine andere Hoffnung scheint den Petersburger Machthabern bei ihrem feindseligen Vorgehen gegen Deutschland vorzuschweben.

Sollte es den russischen Landwirthen in Folge der deutschen Differenzialzölle, die wahrscheinlich noch durch den oben erwähnten Zuschlag von 50 Prozent erhöht werden dürften, fortan nicht mehr möglich sein, ihre Erzeugnisse direkt nach Deutschland auszuführen, so wird sich dazu vielleicht ein indirekter Weg finden. Andere Länder, mit denen Deutschland im Weistbegünstigungsverhältnis steht, wie Oesterreich-Ungarn, Holland oder Rumänien, könnten alsdann ihren eigenen Roggen an Deutschland verkaufen und den eigenen Bedarf durch russischen Roggen decken. In der That wäre ein derartiger Austausch nicht schlechthin unmöglich und wir möchten der deutschen Regierung empfehlen, darauf rechtzeitig ihr Augenmerk zu richten und thunlichst zu verhindern, daß etwa, wie es bereits seit einiger Zeit vorgekommen sein soll, russischer Roggen rheinaufwärts mit holländischen oder anderen Ursprungs-

Bekanntmachung.

Das Befahren der **Kirchstraße** mit Lastgeschirren aller Art ist bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft strengstens untersagt.

Aue, den 28. Juli 1893.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Bochmann.

Bekanntmachung.

Nr. 27 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist erschienen und liegt in der Expedition der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Gesetz gegen den Verrath militärischer Geheimnisse. — Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern unter Verwendung von weißem Phosphor. — Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Bleifarben- und Bleizuckerfabriken. — Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen.

Die Stadträthe von Aue, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg u. Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt und Wildenfels, die Gemeindevorstände der Amtshauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.

Holz-Versteigerung auf Großpöhlaer Staatsforstrevier.

Zu

Gasthaus „zum Siegelhof“ in Pöhla

follen

Donnerstag, den 10. August 1893,
von Vormittags 9 Uhr an,

683	fichtene Kldger von	8—12	cm Oberstärke,
349	"	13—15	"
1341	"	16—22	"
1217	"	23—29	"
526	"	30—36	"
125	"	37—43	"
2440	"	13—57	"
175	buchene	15—63	"
228	Rmtr. fichtene	Rußknüppel,	
202	"	Brennscheite,	
83	"	buchene	Zaden,
26	"	fichtene	"
175	"	buchene	Kefte,
125	"	fichtene	"
680	"	Silbe in	Abth. 18

im Schlag der Stck. 44 und im
Eingehen in den Stck. 23 bis 45

einzelnen und partienweise, soweit die gestellten Kauttionen nicht ausreichen, nur gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Auskunft über diese Holz ertheilt auf Befragen der unterzeichnete Oberförster.
Königl. Forstrevierverwaltung Großpöhla und Königl. Forstrentamt Schwarzenberg,

am 25. Juli 1893.

J. B.: Petermann.

Verbach.

zeugnissen zu dem ermäßigten Zollsatz der Handelsverträge eingeht. Erfreulich im höchsten Maße ist die läche Entschlossenheit, mit welcher man hier an den leitenden Stellen den Kampf aufzunehmen gewillt ist. Man betont, daß man ihn nicht gesucht, ihn auch nicht verschuldet habe, noch weniger aber sich fürchte, den Handelskrieg gegen Rußland durchzuführen. Man verkennt dabei keineswegs die ernste Bedeutung eines solchen Kampfes namentlich für die ohnehin unter der Ungunst der Zeit leidenden deutschen Handelsplätze des Ostens, die durch das Aufhören der Zufuhr von Roggen und Hafer aus Rußland schwer geschädigt werden müssen. Man unterschätzt auch nicht die Nachteile, welche die deutsche Ausfuhr nach Rußland, die bisher immer noch eine ansehnliche Höhe behauptete, davontragen wird. Aber im Kriege, und handle es sich auch nur um einen Zollkrieg, geht es nun einmal nicht ohne schwere Verluste und Benachteiligungen ab. Sie müssen und werden ertragen werden und bei Allen, die mit den einschlägigen Verhältnissen einigermaßen vertraut sind, unterliegt es keinem Zweifel, daß Rußland in diesem Handelskriege schließlich der unterliegende Theil sein wird. Es bleibt nur zu hoffen, daß der Kriegszustand nicht allzulange währe, da leider unter keinen Umständen an einen hinreichenden Ersatz der unvermeidlichen „Kriegskosten“ zu denken sein wird. Uebrigens wird von unterrichteter Stelle bestätigt, daß die russische Regierung trotz des Maximaltarifs die von ihr zuerst angeregten Unterhandlungen mit Deutschland fortgesetzt zu sehen wünscht.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Annahme der Militärvorlage ist mit Bezug auf Elsaß-Lothringen als ein Gewinn jedenfalls insofern zu betrachten, als dadurch das Vertrauen in die Beständigkeit der vorhandenen politischen Verhältnisse erhöht wird. Die elsässische Presse literale Richtung schilt natürlich nach Art der altheimischen Centralpresse über die Annahme dieses Gesetzes. Wie sehr sich die literale Presse dadurch in Gegensatz stellt zu der Stimmung der Bevölkerung, wird besten daraus klar, daß fast alle größeren Orte des Landes gegenwärtig darauf warten, eine Garnison zu erhalten und alle Hebel in Bewegung setzen, um zu diesem Ziele zu gelangen. Im Elsaß sollen Molsheim, Barr und Saarunion, vielleicht auch Buchweiler, Garnisonen erhalten, die lothringischen Garnisonen werden größtentheils verstärkt werden. Man weiß eben ganz gut zu würdigen, welchen Aufschwung für das gewerbliche Leben eine Garnison mit sich bringt. Das beste Beispiel dafür ist Morschingen, das vor zehn Jahren noch ein ganz unbedeutendes Nest war, heute aber eines der aufblühendsten Städtchen Lothringens ist. Dazu kommt, daß infolge der Truppenvermehrung allein für militärische Bauten in Elsaß-Lothringen mehrere Millionen Mark aufgewendet werden müssen, die reichen Gewinn für die Gewerbetreibenden abwerfen werden. Man begreift es unter diesen Umständen ganz gut, daß die Bevölkerung mit der Erhöhung der Präsenzstärke zufrieden ist und schon bei den Wahlen eine vernünftige Haltung bewiesen hat. Um so mehr ist es zu bedauern, daß auch liberale Blätter der Reichslande sich mit der Militärvorlage noch immer nicht versöhnen und trotz der Annahme derselben sich bemühen, den Erfolg der Reichsregierung herabzusetzen. Die Interessen ihrer Landsleute vertreten die Blätter damit gewiß nicht. Glücklicherweise weiß das Volk selbst besser, wo es seinen Vortheil findet. Das beweisen seine Bewerbungen um Garnisonen, hierin liegt zugleich eine besondere Rechtfertigung für diejenigen elsäß-lothringischen Abgeordneten, welche für die Vorlage gestimmt haben.

Von Helgoland schreibt man der „T. R.“: Der Kaiser wird in etwa vierzehn Tagen hier erwartet, um einem Probeschießen mit schweren Geschützen auf der Insel beizuwohnen. Die Befestigungsarbeiten auf unserer Insel sind jetzt beendet und die Krupp'schen Geschütze auf dem Oberlande in Batterien gebracht. Die Befestigungen nehmen den mittleren Theil der Insel ein; aus einigen flachen Panzerthürmen blicken die mächtigen Kanonenrohre hervor, die Kasemattenbauten sind mit Erde und Kasen bedeckt. Vor der Südspitze des Unterlandes ist aus Quadersteinen eine Mole zum Schutze der Kriegsschiffe gebaut, und von dort aus führt ein Tunnel aufs Oberland bis in die Nähe des Gouvernementsgebäudes. Durch den Tunnel läuft ein Schienenstrang. Kürzlich trafen hier zahlreich Offiziere der Garde-Feldartillerie, die zur Zeit im Lockstedter Lager liegt, ein. In ihrer Begleitung befanden sich mehrere höhere Marine- und Ingenieuroffiziere, welche das Gelände für die Marinestation und die Schanzen an der Nord-Ostseeal-Mündung bei Brunsbüttel an der Elbe in Augenschein nehmen mußten.

Berlin, 27. Juli. Dem „V. T.“ wird aus London geschrieben, daß der König von Sachsen ebenfalls zu einem kurzen Besuch in England erwartet werde, den Se. Majestät von Scheveningen aus zu machen gedenkt. Der König wird Gast der Königin in Osborne und des Herzogs von Fife in Braemar sein.

Kiel, 27. Juli. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute Vormittag 9 Uhr an Bord der „Hohenzollern.“ Um 10^{1/2} Uhr ging dieselbe nach der Nordsee ab.

Stuttgart, 26. Juli. Die Manöver des württembergischen Armeekorps werden wahrscheinlich unterbleiben. Nur eine Kaiserparade bei Cannstadt soll abgehalten werden.

Oesterreich.

Wien, 27. Juli. Nach einer Petersburger Meldung wird die russische Regierung die Vorschläge Oesterreichs annehmen und soll die Paragaphirung des österreichisch-russischen Handelsvertrages in kürzester Zeit erfolgen. Rußland wird dann gegenüber Oesterreich-Ungarn den bisherigen Tarif beibehalten, bis das österreichische und ungarische Parlament den Handelsvertrag annehmen. Oesterreich werden sodann auch die Zollermäßigungen des Vertrages mit Frankreich zukommen.

Belgien.

Vüttich, 27. Juli. Im Laufe der Nacht ist bei dem Direktor einer Fabrik in Enival ein Dynamitentatentat verübt worden, durch welches ein beträchtlicher materieller Schaden verursacht worden ist. Ein der That verdächtiges Individuum ist verhaftet worden.

Norwegen.

Christiania, 27. Juli. Gegenüber der auswärts verbreiteten Meldung, wonach der König sämmtlichen vom Storting gefassten Beschlüssen mit Ausnahme des Fahngesetzes die Sanction erteilt habe, wird von unterrichteter Seite festgestellt, daß die königliche Sanction, soweit dieselbe bisher erfolgt sei, sich lediglich auf kleinere Gesetzentwürfe ohne besondere politische Bedeutung beziehe. Hingegen seien in Betreff der Stortingbeschlüsse bezüglich der Kündigung des gemeinschaftlichen Konsulatswesens, der Herabsetzung der Apanage des Königs und des Kronprinzens, der Streichung der Tafelgelder für die beiden Staatsminister, der Aufhebung gewisser Professuren u. s. w. bis zur Stunde noch keinerlei königliche Entschlüsse erfolgt.

Frankreich.

Den Pariser Morgenblättern zufolge beorderte der Marineminister aus Brest und Toulon zwei Kreuzer zur Verstärkung der Division Humann nach Siam. Dem „Gaulois“ wird aus Saigon gemeldet, daß von dort 500 Mann behufs Besetzung der Provinz Battambang abgegangen seien. Weite Detachements sollen nachfolgen. Die „Hirsch's T. B.“ berichtet, hat die Pariser Presse einstimmig beschlossen, die englischen Artikel über die Siamfrage zu ignoriren. „Die englischen Blätter schreiben, wie ihnen befohlen wird“, sagt das „Journal de Paris“, „und es wäre kindisch, mit ihnen polemischen zu wollen. Frankreich hat nicht nöthig, sich jenseits des Aermellans Rath zu holen.“

Paris, 27. Juli. Lord Dufferin hatte heute Vormittag eine Unterredung mit Develle. Es verlautet, Frankreich beabsichtigt vor allem die Frage betreffs der Verletzung der Verträge und der nationalen Würde, welche durch das Verhalten Siams gegenüber Frankreich hervorgerufen worden sei, zu regeln. Die französische Regierung halte daran fest, keine fremde Einmischung in dieser Angelegenheit zu dulden.

England.

London, 27. Juli. Oberhaus. Lord Rosebery erklärte, die Regierung sei nicht in der Lage, eine volle Erklärung über die siamesischen Angelegenheiten abgeben zu können. Develle habe Lord Dufferin seit der ersten Unterredung am Sonnabend erst gestern wiedersehen können. England habe es gewissenhaft vermieden, Siam einen Rath zu erteilen, sollte es jedoch darum angegangen werden, so werde es Siam empfehlen, sich möglichst schleunigst mit Frankreich zu einigen. England bedauere der Handelsinteressen wegen, daß Frankreich die Blokade für notwendig erachte, welche schwierige Fragen des Völkerrechts aufwerfen könnte. Die Blokade sei bis jetzt noch nicht formell notifizirt worden, vielleicht sei sie noch abzuwenden.

Die „Daily News“ meldet aus Bangkok, der englische Gesandte bewahre in Befolgung der ihm telegraphisch zugegangenen Anweisungen eine streng reservirte Haltung.

London, 27. Juli. Salisbury und Rosebery sind eingeladen worden, mit dem deutschen Kaiser in Cowes zusammen zu treffen.

Malta, 27. Juli. Das Kriegsgericht erkannte, daß der Untergang des Panzerkreuzers „Victoria“ lediglich die Schuld der Admirals Tryon sei. Kapitän Bourke, sowie die übrigen Offiziere der „Victoria“ seien vorwurfsfrei. Das Gericht bedauert, daß Admiral Markham nicht seine Absicht ausgeführt hat, Tryon um eine Erklärung des Signals zu ersuchen. Es laufe jedoch den Interessen der Marine zuwider, Admiral Markham zu tadeln, weil er den Befehl des persönlich anwesenden Oberbefehlshabers ausgeführt habe.

Aegypten.

Die „Daily News“ meldet aus Kairo, die dortige Bevölkerung, welche von der England feindlichen Presse beeinflusst sei, glaube, daß das dem Lord Cromer angebotene Angebot der Würde des Vizekönigs von Indien dem Besuche des Khebid bei dem Sultan zuzuschreiben sei. Die Abreise Lord Cromer's aus Aegypten würde verhängnisvoll für die Interessen Englands sein. „Daily News“ sagt, ein Nachfolger des Vizekönigs von Indien bisher nicht gewählt, aber wenn Lord Cromer aus Aegypten abberufen und ihm die Würde des Vizekönigs von Indien übertragen würde, so geschähe dies in Anerkennung der vielen und wichtigen Dienste, die er dem Vaterlande geleistet habe, nicht aber, weil man auf eine auf Anstiften der Franzosen angezettelte Intrigue eingegangen sei.

Aus Sachsen.

Beim Polizeiamte in Leipzig befindet sich ein Portemonnaie mit über 1000 Mark Inhalt in Verwahrung, welches vor einigen Tagen als gefunden daselbst abgegeben worden ist. Trotz mehrfacher öffentlicher Bekanntmachungen hat sich der Eigentümer des Geldes bis jetzt noch nicht gemeldet. — Am Mittwoch Vormittag wurden aus der Landes-Irrenanstalt Colditz 70 Verpflegte nach der neu eröffneten Anstalt Untere Borsdorf bei Auerbach übergeführt. Diese neuerrichtete, mit allen Neuerungen ausgestattete Landes-Irrenanstalt ist für 600 Pflinglinge eingerichtet und wird durch Abgabe aus den anderen Anstalten von der Eröffnung an voll belegt werden. In derselben finden vorzugsweise Heimathsangehörige aus dem Erzgebirge und Vogtlande Aufnahme. In einigen Monaten wird man auch mit der Belegung einiger Neubauten in der bedeutend erweiterten, an Colditz grenzenden Landes-Irrenanstalt Zschabrah, welche gleichfalls für 600 Pflinglinge eingerichtet werden wird, beginnen können. — Bei Scheibenberg und Umgegend wird in diesem Jahre eine sehr gute Ernte erzielt, und zwar sowohl an Körnern, als auch an Futter. Dort ist kein einziger Landwirth ge-

nüthigt, wegen Mangel an Futter Vieh verkaufen zu müssen. In der an sich wegen seiner hohen Lage ärmlischen Gegend von Seifen nach Gottesgab, wo Getreide gar nicht mehr wächst und Kartoffeln spärlich gedeihen, sieht es in diesem Jahre aber noch trostloser aus: der Wieswachs, in dieser Gegend die Haupteinnahme, liefert in diesem Jahre kaum die Hälfte als andere Jahre, immerhin ist der Bau an Heu nicht ganz unbedeutend. — Das Fichtelberghaus und bez. den Aussichtsturm daselbst, 1888—1889 vom Erzgebirgsverein erbaut, haben bis jetzt nahezu 19 000 Personen bestiegen, wie aus den Einlosharten zu ersehen ist, welche die fortlaufende Nummer tragen. — In der Waldung am Fuße des Keilberges hat es in der Nacht vom Montag zum Dienstag seitens österröcherischer Förster einen Zusammenstoß mit Wildbienen gegeben. Letztere ergriffen die Flucht; die Ermittlung derselben ist im Gange, was dadurch begünstigt werden wird, daß, wie man hört, einer der Wildbiede angeschossen worden ist. — Als am Sonntag Nachm. der Schützenfestzug in Neßschau die Königstrage passirte, gab ein dortiger Anwohner einen „Freudenschuß“ aus einem Revolver ab, letzterer war unsinniger Weise scharf geladen und das Geschloß traf einen den Festzug begleitenden achtjährigen Knaben unterhalb des Knies ins Bein. Der verletzte Knabe, welcher aus Zwidau stammt und mit seiner Mutter zum Besuche in Neßschau weil, ist am Montag nach Zwidau geschafft worden, da das in das Bein eingedrungene Geschloß noch nicht hat entfernt werden können. — Aus dem Vogtlande wird geschrieben: Die zahlreichen Versuche, einen Ersatz für die heuer überaus spärlich wachsenden Futtermittel Ake und Heu zu finden, haben auch im Vogtlande nicht zu befriedigenden Ergebnissen geführt, und doch ist hier, wo die Viehzucht an erster, die Feldwirtschaft erst an zweiter Stelle steht, diese Frage brennender als anderwärts. Auf den größeren vogtländischen Gütern sind neuerdings mehrfache Versuche, mit der Einfaat von Futterkräutern gemacht worden, welche mit geringer Bodenfruchtbarkeit für sich nehmen, und es dürfte am Plage sein, hier kurz die Erfahrungen wiederzugeben, welche Herr Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. von Neßsch auf Schilbach bei Schönau heuer mit dem Anbau derartiger Ersatzfuttermittel gemacht hat. Der vielgepriesene weiße Senf hat sich wie in verschiedenen Fluren des Niederlandes so auch in Schilbach als nicht zweckdienlich erwiesen; er schießt bei vorherrschender Trockenheit unmittelbar nach dem Aufgehen der Saat in den Stengel, ohne Blätter anzusetzen, und wird dadurch für das Rindvieh ungenießbar. Der Preis des Saatgutes ist übrigens in der letzten Zeit außerordentlich gestiegen und weißer Senfsamen gegenwärtig kaum aufzutreiben. Besser bewährt hat sich der chinesische Delretzig, dessen Kraut ein gutes, Milch erzeugendes Futter bildet. — Die besten Erfolge erzielte Herr Hauptmann v. Neßsch mit dem Anbau der Pelusische, einer zeitlich hauptsächlich in Ostpreußen angebauten Erbsenart, welche Pflanze nur geringe Ansprüche an die Bodenbeschaffenheit stellt und dabei ein saft- und zuckerreiches Grünfutter bildet. Auf einem unmittelbar neben dem Gute gelegenen Versuchsfelde findet man ferner die nachonische Lupine und die weiße Bohne (Saubohne); auch diese Pflanzen versprechen in trockenen Jahren einen reichlichen Grünfutter-Ertrag und erscheint deren Anbau jedenfalls zweckmäßiger als derjenige des kalifornischen Pferdejahn-Mais, der hier in dieser Höhenlage im Wachsthum heuer sehr zurückgeblieben ist.

Vertliche Angelegenheiten.

Beierfeld. Mit Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern ist dem Schüler der königl. Kunstgewerbeschule zu Dresden Max Emil Reubert aus Beierfeld in Anerkennung seines lobenswerthen Strebens und tadellosen Betragens ein Belobigungsdecret zuerkannt worden.

Aus Pöhlta wird geschrieben: Am vor. Sonntag erkrankt beim Baden im hiesigen Weilhammersee der ca. 14jährige Sohn des Eisengiebers Albert von hier. Trotz der lauten Hilferufe des Besinkenden war ein anderer erwachsener Mensch, welcher nicht weit davon am Ufer stand, zur Rettung nicht zu bewegen, angeblich weil dieser glaubte, seine Kleidung zu beschädigen. (!)

Schlettau, 26. Juli. (Eingef.) Am 30. und 31. dieses Monats gedenkt der hiesige Männergesangsverein „Liedertafel“ die Feier des 25jährigen Bestehens, sowie die damit zusammenfallende Weihe der neubeschafften Fahne zu begehen. Aus Anlaß dieser Festlichkeiten findet am ersten genannten Tage eine Sängereinfahrt des Obererzgebirgischen Gesangsvereins hierher statt. Der Festausflug, welcher von Mitgliedern der hiesigen drei Bundesvereine gebildet wird und an dessen Spitze Herr Bittermeister Feidler als Ehrenpräsident steht, hat für diese Festlichkeiten folgende Festordnung entworfen: Sonntag, den 30. Juli, vormittags 8 Uhr Gedächtnisfeier auf dem Friedhofe, 1/9 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang, 10—12 Uhr Empfang der geladenen Gäste, Ausgabe der Festordnung und Auslösung zum Festzuge im Gasthofe zum „goldenen Bod“, nachmittags 1/2 2 Uhr Hauptprobe daselbst, 2 Uhr Aufstellung zum Festzuge und Weihe der Fahne auf dem Marktplatz, nach derselben Festzug nach dem Festplatze am Schützenhaus, 4 Uhr Konzert daselbst, abends 8 Uhr geselliges Beisammensein im „Rathsteller“, im „weißen Hof“ und im „goldenen Bod“. Der an diesem Tage verkehrende Sonderzug zwischen hier und Aue hat folgende Fahrzeiten: Abfahrt in Schlettau abends 10 Uhr 13 Min., in Scheibenberg 10 Uhr 24 Min., in Mittweida-Marklersbach 10 Uhr 44 Min., in Raschau 10 Uhr 50 Min., in Grünstädtel 10 Uhr 57 Min., in Schwarzenberg 11 Uhr 8 Min., in Lauter 11 Uhr 19 Min., Ankunft in Aue 11 Uhr 32 Min. Zur Mitfahrt berechtigten, die gewöhnlichen Fahrarten; auch kann betreffender Zug von jedermann, also auch von Nichtsängern benutzt werden. Montag, den 31. Juli, morgens 5 Uhr Bedruck, vormittags 10 Uhr Frühstücken, nachmittags 3 Uhr Ausflug nach dem Restaurant „Bsch-

pauthal" und abends 8 Uhr Konzert und Ball im Saale des Gasthofs zum „goldenen Bock“.

Vermischtes.

Platten i. B. Am 26. Juli fand die feierliche Grundsteinlegung zum hiesigen Rathhause statt.

Apolo d. 25. Juli. Ein in Freiburg in Baden gefangener Dresdener Deserteur entpfrang bei voller Fahrgehwindigkeit des Zuges zwischen Ohmannstede und hier.

Ein lecher Betrüger ist in Apolda verhaftet worden. So manche Besitzer von Handfeuerwaffen, besonders solche auf dem Lande, haben die Frist verabsäumt, innerhalb der die Besitzer solcher Waffen verpflichtet waren, dieselben mit dem gesetzlichen Aufschlag des Vorrathzeichens versehen zu lassen.

Die Verfolgung war vergeblich. Ein jeder Betrüger ist in Apolda verhaftet worden. So manche Besitzer von Handfeuerwaffen, besonders solche auf dem Lande, haben die Frist verabsäumt, innerhalb der die Besitzer solcher Waffen verpflichtet waren, dieselben mit dem gesetzlichen Aufschlag des Vorrathzeichens versehen zu lassen.

auszubraten und damit täglich wiederholt die Stellen für den gewünschten Bart einzureiben. Die Folgen würden nicht lange auf sich warten lassen und nach 14 Tagen würde er im Besitze eines prächtigen Bartes sein.

In der chinesischen Provinz Schanai herrscht eine große Hungersnoth. Eltern verkaufen ihre Kinder, Tausende von Menschen liegen erschöpft auf den Straßen.

Die Verpflegungsstation im deutschen Dorfe der Weltausstellung in Chicago war in Berlin zuerst dem Direktor Arras vom Kaiserhof, dann dem Traiteur des zoologischen Gartens, Herrn Vorgers, angeboten worden.

Kirchen-Nachrichten für den 9. Sonntag nach Trinitatis. Text beim Vormittagsgottesdienste Luth. 16, 1-9.

nachmittags 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit den Jünglingen: Archid. Rathe; abends 8 Uhr in der Hospitalkirche Predigt: Past. Säger aus Oberschlema; 1/8 Uhr Jünglingsverein im Archidiatonat.

Freitag, den 4. August vormittags 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Archid. Rathe.

Die Kuntshandlungen sind anzuordnen im Archidiatonat. Unterredung mit der 1791, 1892, 1893 confirmierten männlichen und weiblichen Jugend. Parig. B.

Sonntag, den 5. Juli Wochenkommunion früh 8 Uhr. Beichte hält Herr Diak. Schmidt.

Donnerstag, den 3. August Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Kuerhammer über Joh. 5: Geistheiliger Oerel.

Schwarzenberg. Form. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt: Herr cand. rev. min. Lehmann aus Neustadt.

Schwarzenberg. Frühkommunion. Die Beichte beginnt um 8 Uhr. Beim Vormittagsgottesdienste predigt Pastor Graf. Nachm. 2 Uhr Confirmation zweier Mädchen, welche Krankheit halber am Palmsonntag nicht confirmirt werden konnten.

Schwarzenberg. Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Katechismusunterredung für die confirmirte Jugend beiderlei Geschlechts.

Sofa. Form. 1/2 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit nachfolgender Communion. Nachm. 2 Uhr Beichte.

Versteigerung. Form. 1/2 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nach der Predigt Communion. Nachm. 1 Uhr Beichte.

Privattelegramme des Ergeb. Volksfreundes. * London, 28. Juli. Nach einer Meldung der Times aus Bangkok machte der Kapitän des Panzers „Forfait“ bekannt, daß die Blockade gegen Siam mit 26. Juli begonnen habe.

* London, 28. Juli. Unterhaus. Als Chamberlain gestern gegen Gladstone sprach, wurde er von den Nationalisten Judas benannt.

„Grüne Laube“, Schneeberg.

Sonntag, den 30. d. M., Nachm. 5 Uhr Garten-Concert. Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Saale statt.

Consum-Verein Schneeberg u. U. 2. Generalversammlung. Sonnabend, den 29. Juli, Abends 1/9 Uhr in der grünen Laube.

Tagesordnung: Beschlußfassung nach § 28 des Statuts. Event. Anträge. Zum Zutritt ermächtigt nur Vorzeigung des Mitgliedsbuches. Der Vorstand. Dr. Röder.

Achtung!

Montag Vormittag werden auf dem Marktplatz in Aue 200 Ctr. hochf. weiss. Speisekartoffeln verkauft. (Nicht verwechseln mit denen, wovon der Ctr. 3 Mk. 70 Pfg., 5 Liter 35 Pfg., kosten.) Achtungsvoll Moritz Müller, Aue.

Scheunen-Verpachtung.

Die der Frau Livia Linke, geb. Bösch, gehörige Scheune. Brand-Cat. Nr. 38, ist zu verpachten. Auskunft ertheilt der Unterzeichnete. Böhm, am 28. Juli 1893.

Ordentliche junge Burschen

finden stets und anhaltende Arbeit in der Drechslerei von C. F. Schmalfuss, Schneeberg. Zur gefl. Beachtung!

Saaterbsen, Senf- und Sommerrüben, als Herbstsaat vorzüglich im Verband, weil schnellwüchsig, zur Herbstfütterung geeignet; desgl. gerissenen Mais, als Beimischung zum Hafer als Pferdefutter, sowie alle übrigen Futterartikel empfiehlt billigt B. Höfelbarth, Gartenstein.

Achtung!

Von Sonnabend Mittag an steht eine Ladung gute Birnen am Bahnhof Schwarzenberg zum billigen Verkauf, 5 Liter 60 Pfg., im Ganzen billiger. Auguste Neumann, Schwarzenberg.

Noch immer

ist es nicht genügend bekannt, dass Apfelwein sich weit besser zur Herrichtung von Bowlen eignet, als der billige Weisswein. Man verlange die Recepte der Freiherrl. v. Friesen'schen Garten-Direction von uns und man wird finden, welche köstliche Bowlen sich mit Zusatz von frischen Früchten oder Beeren-Obstweinen damit anfertigen lassen.

Wir empfehlen daher Beeren-Obstweine und Apfelweine in Flaschen und Gebinden von 25 Ltr an zur gefl. Abnahme Schwarzenberg. 10 Fels & Schulze Nachf.

Machen Sie einen Versuch

mit Bergmann's Lillienmilch-Seife und Sie werden finden, dass dieselbe die allseitige Beliebtheit, welche sie in Folge ihrer verachtenden Wirkung auf den Teint in so kurzer Zeit gefunden hat, mit Recht verdient und sie jeder anderen Toilette-Seife vorzieht. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Empfehlenswerthe Kinder-Neife. Vorräthig a Stück 50 Pfg. in Schneeberg: Apoth. Schwamkrug, Aue; Apoth. Kuntze, Losnitz; Apoth. Ring, Boockau; C. G. Baumgarten, Raschau; N. Siegel, Schwarzenberg; Herm. Werner, sowie in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Nur echt mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner! Billigste Bezugsquelle für häusliches Meisfuttermehl, G. u. C. Lüders, Hamburg. In Schneeberg bei Herrn Rich. Vater a 6 pro Ctr. zu haben.

Dienstmädchen

Ein ordnungsliebendes, nur mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches auch im Waschnähen erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht von Elise Klemm, Aue, Reichsstraße 49 HH.

Ein freundliches Logis

nebst Zubehör ist zu vermieten bei Gustav Wost, Aue, Schießhausweg.

Logis.

bestehend aus Küche, Wohn- und Schlafzimmer mit Vorsaal und Zubehör wird Ende September a. c. miethfrei J. C. Gerstner, Aue-Neustadt.

Haus - Verkauf

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein in Nieder-Weißbach, an der Dorfstraße gelegenes Haus mit guten Feldern und Wäasserweien sofort zu verkaufen. Gotthilf Kunz, Tischler, Weißbach.

Für Rettung von Trunksucht

verfend. Anweisung nach 17-jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunstaltung, unter Garantie. Briefen sind 50 s in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Gesuch.

Als Hausmann, Comptordienter oder Markthelfer sucht ein verheiratheter Mann, der eine solche Stellung schon seit vielen Jahren in einem Geschäft bekleidet hat, anderweit Stellung. Gefl. Offerten beliebe man unter „B. 100“ an die Expedition d. Bl. in Schneeberg zu richten.

Ghr. verklärung.

Hiermit erkläre ich, daß ich die gegen Karl Blüthner ohne alle Ueberzeugung ausgesprochene Verleumdung reuevoll wieder zurücknehme und danke ich ihm, daß er keinen Strafantrag gestellt hat. Oberschlema. August Unger.

Dienstmädchen

sucht und finden solche stets Stellung durch Lina Fritsch in Schwarzenberg, Schloßstraße.

Rönlgl. Sächs. Militärverein Neustädtel.

Heute Sonnabend Monats-Verammlung im Vereinslokal. Quittungsbücher sind wegen deren Vervollständigung mitzubringen.

Adhinnen, Wirthschafterinnen, Dienstmädchen, welche mit im Kochen bewandert sind, Kleinflechte sucht Frau Emilie Funger, Aue, Bettiner-Str. Nr. 229 h. Rutscher, Geschirrführer empfiehlt d. Obg.

Schuhmachergehilfen

Sucht zum sofortigen Antritt ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten bewandertes Dienstmädchen von Frau Anna Schubarth in Eibenstock, Poststraße 10.

Stellensuchende j. Berufs

placirt schnell Reuter's Bureau, Dresden, Ostra-Allee. Eine Ziege mit zwei Jungen stehen mit Abgabe von Futter zu verkaufen bei Louis Gubrig, Böhmig 109.

Baumeier's ächter Dr. Bergel's Wagenritter

ist das angenehmste und wirksamste Getränk, Magen und Verdauung zu stärken und den Körper gesund zu erhalten. Zu haben bei Gust. Feine u. E. Weymann in Schneeberg; Carl Baumann's Nachf. in Aue; G. E. Troll in Johannegeorgenstadt; Hermann Werner in Schwarzenberg.

Reichshaus Schneeberg.

Weißbier schänkt: Restaurateur Weidert, am Markt. Braubier schänkt: Bädermeister Boigt, Zobelgasse, und Tischlermeister Junghänel, n. Baberg.

Lagerbier schänkt: Handelsmann Poppih, Böttchergasse.

Schützenhaus Schlettau.

Gelegentlich der Sängerschaft des Obererzgebirgischen Sängerbundes Sonntag, den 30. Juli a. c. empfehle ich meine sehr gut eingerichteten äußerst geräumigen Localitäten zur gefälligen Benutzung.

Hochseine Biere. Vorzügliche Küche. Gutgepflegte Weine.

Schöner überdachter Aufenthalt im Freien.

Festplatz der Sängerschaft.

Von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik.**

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Ernst Mai.**

Abfahrt des Extrazuges ab Schlettau 10 Uhr 13 Min. In Aue 11 Uhr 32 Min.

Edelmann's Gasthof in Rittersgrün.

Der Schießverein zu Rittersgrün hält am 6. und 7. August sein diesjähriges

Vogelschiessen mit Büchsen

ab, wozu sämtliche Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Für gute Biere und vorzügliche Küche wird bestens gesorgt sein. **Hermann Edelmann.**

Vogelschiessen.

Gaith Arnoldschammer-Rittersgrün.

Sonntag und Montag, als den 30. und 31. Juli a. c.

Vogelschießen mit Schnepfern.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik.

Montag Ball für Loosinhaber.

Hierzu ladet ergebenst ein

Für gute Speisen und Getränke werde bestens besorgt sein. **Max Döhler.**

D. C.

Gasthof zur Linde, Reutha.

Morgen Sonntag, den 30. Juli von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **F. Schindler.**

Schützenhaus Schwarzenberg.

Sonntag, den 30. Juli Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **H. Schmidt.**

Leonhardts Gasthaus, Aue.

Morgen Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentl. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **C. D. Leonhardt.**

Rgl. Säch. Militärverein Bockau.

Nächsten Sonntag, den 30. d. Mts. von Nachm. 3 Uhr ab

Generalversammlung

im Vereinslokal und ladet zu zahlreichem Besuch ein

Bockau, den 29. Juli 1893. **der Vorstand.**

Tagesordnung: Innere Vereins-Angelegenheiten.

Restaur. S. Bösch, Schwarzenberg.

Heute Anstich von:

Echtem Pilsener „Bürgerlichem Brauhaus.“

Radfahrer!

Sämmtliche Radfahrer von Schneeberg und Umgegend werden hierdurch eingeladen, sich **Sonnabend Abends im Rathskeller zu Schneeberg** pünktlich einzufinden.

1. Besprechung über Gründung eines Clubs.

2. Besprechung über allgemeine Beteiligung am Chemnitzer Feste vom säch. Bund „Sachsen Heil.“

Mehrere Radfahrer.

Restauration H. Funck, Neustädtel.

(Niederlage der Cainsdorfer Actienbierbrauerei.)

Empfehle von heute an das allgemein beliebte lichte Cainsdorfer Actienlagerbier, auch gebe solches auf Flaschen abgezogen u. in Fässern von 25-50 Liter zu jeder Zeit ab. Um gütigen Zuspruch bittet **H. Funck.**

Gasthof zur Henne in Alberoda

Sonntag und Montag, als den 30. und 31. Juli halte ich mein

diesjähriges **Vogelschiessen**

ab. Am Sonntag findet **Tanzmusik**, am Montag **Ball** statt. Zu recht zahlreichem Besuch lade ich Freunde und Gönner ein.

Wittwe Mehlsorn.

NB. Heute Donnerstag Schlachtfest, Mittags Wellfleisch, Abends frische Wurst. **D. C.**

Breitenbrunn.

Die Schützen-Gesellschaft zu Breitenbrunn hält ihr diesjähriges

Vogelschiessen

am 30. und 31. Juli

im Pechstein'schen Gasthofs dafelbst ab und ladet hierzu ergebenst ein

die **Schützengesellschaft.**

Da mir für die 124. Lotterie die Administration der Kollektion des verstorbenen Herrn Gust. Ad. Schürer in Grünhain übertragen worden ist, so

erfuche ich die werthen Interessenten desselben, die Loose

2.-5. Klasse bei mir in Empfang nehmen zu wollen. **Niederzwick, 24. Juli 1893.**

Hochachtungsvoll

F. A. Brunner, Kollekteur.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres und unvergesslichen Vaters und Vaters, des Schneidemeisters

Eduard Lang,

fählen wir uns gedungen, Allen für die uns bewiesene Theilnahme hierdurch den herzlichsten Dank auszusprechen.

Insbondere gilt dieser Dank Sr. Hochwürden Herrn Pastor Seidel für seine ergreifende Grabrede, womit er unsere so tief verwundeten Herzen zu trösten suchte; nicht minder gilt dieser Dank allen Nachbarn, Freunden und Verwandten von Nah und Fern für den überaus reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Gott der Allmächtige behüte sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen.

Dir aber, o theurer Gatte und Vater, rufen wir in die Ewigkeit nach:

So schlaf denn wohl, Du liebste, theures Wesen,

Schlaf ewig wohl in stiller Grabesnacht,

Dein kranker Leib, der ist ja nun genesen,

Dein Auge ist zum sel'gen Lichte erwacht;

Und dort aus jenen Sternenhöhen

Rufst Du uns zu: Auf Wiedersehn!

Grünhain, den 28. Juli 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Auguste Lang

nebst Kindern.

3000 Mark

sind auf sichere Hypothek auszuliehen bei **Richard König**, Fleischermeister in Schneeberg.

Geben erschien:

die neueste Ausgabe von



mit den Nachträgen von 1890. Vertriebsstelle und biographisches Register. Nachschlagbuch für alle Verhältnisse des Reichthums.

„Merkblatt“ nach dem „Deutschen Reichsanzeiger“. Als originell, unentbehrlich, brauchbar für Jedermann einstimmig empfohlen von Hunderten von Vätern aller politischen Richtungen. Preis nur 50 Pfennig.

Herzliche bei Hr. Fr. Goedsche's Buchhandlung, Karl Schmeil, Schneeberg.

Agenten Gesuch.

Eine **Tabakfabrik** in Nordhausen sucht für ihren Spezialartikel **Kantabak**, sowie auch **Rauch- und Schnupftabak** einen **tüchtigen, zuverlässigen Vertreter**. Offerten unter **W. Nr. 621** postlagernd Nordhausen erbeten.

Heute Sonnabend **saure Flecke** bei **Eduard Riedel**, Jschorlau.

Heute Sonnabend **Abend saure Flecke**, wozu einladet **Heinr. Geher**, Schneeberg.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich für 1. August oder später ein recht ordentliches, besseres

Mädchen,

welches im Kochen selbstständig ist, und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei **Frau W. Voigt** aus Chemnitz, z. B. Rittergut Lichtwalde bei Niederwieja.

Einen **Ansaffer** sucht sofort **K. Friedrich** bei Herrn **Heinr. Hochmuth** in Schneeberg.

Verantwortlicher Redacteur: **E. Jäger** in Schneeberg.

Todes-Anzeige

Vieken Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute früh 1/3 Uhr unser guter Gatte, Sohn, Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Expediteur

Carl Hermann Dittrich,

in seinem 27. Lebensjahre nach langem schweren Leiden und bitterem Todeskampfe verschieden ist. Um stilles Beileid bitten

Schneeberg, den 28. Juli 1893.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere gute Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Emilie verw. Ebert,

geb. Arnold,

in ihrem 43. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.

Alberoda, den 27. Juli 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr statt.

Der im Verlage von **C. M. Gärtner** in **Schwarzenberg** erschienene

Führer von Schwarzenberg und Umgegend

ist zum Preise von **1. —** zu haben bei:

Wm. Vogel, Galanteriewaarenhandlung in Schwarzenberg.

R. E. Gehlert, Buchhandlung in Schwarzenberg.

Ernst Krebs, Papierwaarenhandlung in Schwarzenberg.

Dr. Fr. Goedsche's Buchhandlung (Karl Schmeil), Schneeberg.

Militärverein Lindenau.

Sonntag, den 30. Juli

BALL im **Gerber'schen** Gasthofs,

wozu freundlichst einladet

der Vorsteher.

Fassspundrehereien

werden um Abgabe ihrer billigsten Preise bei Entnahme größerer Posten (30-40 Mille) ersucht vom **Rathskellerwirth Celsner** in Grünhain.

Max Stief, Sattler u. Tapezierer, Zelle-Aue.

Bei Bedarf empfehle mein großes

Polstermöbel-Lager und Matratzen

zu soliden Preisen einer gütigen Berücksichtigung.

Decorationen und Möbel auf Bestellung werden schnell und preiswerth angefertigt.

Auction.

Circa 22 Centner **Maschinenteile** zu einer

Mundmaschine

sollen bei Herrn **S. Liskner**, Zelle, **Sonnabend, den 29. Juli**,

Vormittag 11 Uhr meistbietend versteigert werden.

Aue, den 26. Juli 1893.

Bretschneider, verpfl. Auctionator.

Junge fette Gänse

empfehle

Ernst Bachmann, Zelle.

Ein junges Dienstmädchen

wird gesucht von Lehrerfamilie mit 2 Kindern. Gest. Offerten

unter **X 27** an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Wiesen- und Waldgras-Auction.

Nächsten Sonntag, den 30. Juli 1893, Nachmittags 4 Uhr soll die diesjährige **Waldgras-** und ein Theil der **Acker- bez. Wiesengras-**nutzung auf meinem an der **Elterleiner** Straße liegenden Raumgrundstücke parzellenweise unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden.

Grünhain, 28. Juli 1893.

Gottlieb Ficker.

Reste!

Cretonne, Blandrud,

Barchent u. s. w.

billigst.

Blandrud Elle 20 u. 22 Pf., **Cretonne** Pr. Elle 23 Pf.,

Eine Parthie elegante **Mouseline-Kleider**,

14 Ellen M. 5.00.

Weiße Damast-Tischtücher gut Halblein, Stück 90 Pf.

Schneeberg. **empfehle**

Schneeberg. Wilhelm Beyer.